

Großhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Hermann Starke in Großhain.

N^o. 13.

Sonnabend, den 14. Februar

1852.

Bekanntmachung.

Nach Maasgabe der Generalverordnung der Königlichen Zoll- und Steuer-Direktion vom 24. Januar dies. Jrs. (vergl. 24. Stück diesjähriger Leipziger Zeitung vom 28. dess. Mon.) ist die Waarenkontrolle im Binnenlande hinsichtlich der im § 93 der Zollordnung unter 1—5 genannten Artikel vom 1. Februar dieses Jahres an außer Kraft getreten und hat nur noch für die Versendung von Branntwein aller Art fortzubestehen.

Anderweit ergangener Generalverordnung vom 29. Januar dies. Jrs. zu Folge erstreckt sich jedoch diese Verkehrserleichterung vor der Hand nur auf den Transport innerhalb des Königreichs Sachsen, da solche nicht in allen übrigen Staaten des Zollvereins eingetreten ist, vielmehr die Waarenkontrolle im Binnenlande daselbst ganz oder theilweise noch fortbestehen wird. Es macht sich deshalb nothwendig, daß die hierländischen Gewerbetreibenden bei Versendungen von Waarenartikeln der obgedachten Art nach andern Vereinststaaten den Vorschriften der Zollordnung in §§ 93 bis mit 97 bis auf Weiteres nachgehen, was hierdurch hoher Anordnung gemäß zur Beachtung bekannt gemacht wird.

Meißen, am 7. Februar 1852.

Königl. Hauptsteueramt das.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer ist noch mit Bewilligung des Budgets beschäftigt. Bei dem Postulat für das Communalgardeninstitut, 3600 Thlr. betragend, kam es Seitens des Herrn v. Mostiz zu dem Antrage, daß das ganze Communalgardeninstitut aufgelöst und daher nichts bewilligt werden möge. Der Antrag ward an eine Deputation verwiesen und die Bewilligung ausgesetzt. Eine zweite Forderung für „allgemeine Landespolizei“ betraf die Gendarmerieanstalt. Die Regierung verlangte statt der früheren 59,781 Thlr., die Summe von 70,000 Thlrn., stellt aber in Zukunft 97,189 Thlr. in Aussicht, weil die Gendarmen vermehrt werden müßten. Es sollen nämlich zu den 172 Mann noch 34 Mann vor der Hand dazukommen. Viele konnten den Nutzen und die Nothwendigkeit dieser Vermehrung nicht einsehen, vorzüglich wenn die Ortspolizei besser gehandhabt würde. Schließlich ward die Mehrforderung nicht bewilligt. — Die Schützen, welche bei der Waldheimer Angelegenheit betheilt waren, Namens Fleischer, Seifert, Flemming, Peterhansel, Heber und Müller, sind zu 4½ Jahren Arbeitshaus bis zu 3 Wochen mittlen Arrest herab verurtheilt worden. — Es sind 11000 Mann österreichischer Infanterie angemeldet, welche nach und nach per Eisenbahn durch Leipzig gehen werden.

Preußen. In Erfurt ward durch Tagesbefehl den Soldaten der Garnison das Tabakrauchen auf

der Straße verboten und die sofortige Beseitigung der Kinnbärte bei Militärpersonen durch die Commandantur angeordnet. — In Nauen, Fürstenthalde und Charlottenburg sollen Missionen statthaben. In Potsdam hat sich ein katholischer Vincenz-Verein gebildet. — Der Schneiderlehrling Haube in Berlin, der seinen Meister Nolte vor Kurzem auf die greulichste Art durch 41 Beil- und Stichwunden ums Leben brachte, ist wegen Raubes und Tödtung zu lebenswierigem Zuchthaus verurtheilt worden, da die Geschwornen das Vorsätzliche der That verneinten.

Oesterreich. Der Vertrag wegen Beförderung der österreichischen Truppen im Holsteinsteinschen nach ihrer Heimath soll bereits mit der Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahn abgeschlossen sein. Demzufolge würden baldigst 11 Bataillone, täglich eines auf der Eisenbahn abgehen; die Reiterei und die Artillerie soll in kurzen Tagemärschen ohne Benutzung der Eisenbahn nachfolgen. — In dem Dorfe Ublja in Ungarn herrscht die Karbunkelkrankheit mit großer Heftigkeit; binnen 14 Tagen starben 6 Personen. — In Innsbruck wurde gegen halb 11 Uhr in der Nacht des 22. Januar ein Erdbeben bemerkt. — Den Protestanten in Mailand ist von Radeky die Gottesdienstabhaltung, jedoch nur provisorisch, wieder gestattet worden.

Großherzogthum Hessen. Der Gesekentwurf über Einschränkungen der Competenz der Geschworenengerichte in Rhein Hessen ward abgeworfen.

Weimar. Der Streit über das pietistische

Sectenwesen in Weimar hat zu einem Straßen-Auflauf geführt. Man hatte nämlich den Verdacht ausgestreut, daß in jenen frommen Kreisen Jesuitenthum, Proselytenmacherei und allerlei Unsittlichkeiten getrieben würden, wobei einige junge Damen namentlich gemacht wurden, welche in die Mysterien des frommen Bundes sich hätten einweihen lassen. Nur der Gewalt wichen die dichtgedrängten Massen vor dem Versammlungshause. Man hoffte jedoch das Gute davon, daß die Regierung Bedenken tragen wird, an des verstorbenen Köhr Stelle einen hyperorthodoxen Geistlichen anzustellen, ein mißlicher Versuch in einer Stadt, wo Herder und Köhr gegen diese Richtung siegreich gekämpft.

Altenburg. Zu der Vermählungsfeier der Prinzessin Elisabeth mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg hatten sich viele fürstliche Personen eingefunden, darunter die Könige von Preußen, Hannover und Sachsen, der Großherzog von Oldenburg, die Erbprinzen von Sachsen-Altenburg und Meiningen, die Prinzen Johann und Albert von Sachsen &c.

Frankfurt. Die Gereiztheit zwischen Oesterreich und Preußen soll nach mehreren Blättern in Frankfurt so weit gediehen sein, daß man den gänzlichen Austritt Preußens aus der Bundesversammlung für möglich hält, wenn nicht ein Gesandtenwechsel die Angelegenheit ausgleicht. — Aus ganz Deutschland, sowie England, laufen die betrübendsten Nachrichten von Uberschwemmungen ein. In Holmsfirth (England) kamen bei einem nächtlichen Dammrisse gegen 100 Menschen ums Leben.

Frankreich. Ein Rundschreiben hebt für die Decembergefangenen sowohl den code pénal als den code d'instruction criminelle auf. Kein Gerichtshof, keine Geschwornen, kein Strafrecht, kein Criminalproceß mehr. Der vornehmste Officier, der vornehmste Polizeibeamte und der oberste Staats-Anwalt bestimmen nach freiestem Ermessen, auf welche Art die Feinde der Regierung bestraft werden sollen, ein Verfahren der Willkür, welches in keinem Staate der Welt existirt. — Wie versichert wird, hat man die Absicht, eine Consulargarde für den Prinz-Präsidenten zu errichten. Sie soll aus 20,000 Mann bestehen und dazu dienen, die Person desselben zu bewachen. — Die Confiscation der Orleansischen Güter hat eine Annäherung der verschiedenen antibonapartistischen Parteien zu Stande gebracht; vorzüglich sind die Orleansischen Prinzen sehr thätig, um Napoleon zu schaden. — Die Advocaten müssen wieder ihre alten Uniformen von 1830 annehmen, schwarze Beinkleider, weiße Cravatten und ohne Schnurrbärte, was dieselben aufs Höchste empört hat. — Wie es scheint, dürften die Wahlen zum legislativen Körper oppositioneller ausfallen, als die Regierung des Acht-Millionen-Präsidenten es gefürchtet hat.

Spanien. Der Mann, welcher den Mordanfall auf die Königin gemacht hat, ist ein Priester, Namens José Merino, ehemaliger Feldcaplan im

Heere des Don Carlos und wegen seiner wüsten Lebensart früher schon mehrmals disciplinarisch bestraft. Der Mörder hat eingestanden, nicht die Königin, sondern deren neugeborenes Kind haben umbringen zu wollen; der Dolchstich ward jedoch durch die Goldstickereien des königlichen Mantels abgelenkt und fuhr der Königin in die Lebergegend, circa 8 Linien tief, hat sich aber als ungefährlich herausgestellt. Der Thäter ist bereits hingerichtet.

Nordamerika. Hier selbst giebt es nun auch weibliche Aerzte. Die in Philadelphia gegründete medicinische Facultät für das schöne Geschlecht zählt schon eine Menge Studentinnen, von denen jüngst einige zu Doctorinnen promovirt wurden. — Kossuth wird auf seinen Reisen fortwährend sehr festlich empfangen, soll aber leidend sein.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Sexagesimä

Beichtrede (8 Uhr): Herr Archid. Wilisch.

Vormittagspredigt: Herr Sup. D. Hering, über 2 Sam. 12, 1—7.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Grübler, über Joh. 4, 5—15.

Mittwoch den 18. Febr. predigt Herr Archid. Wilisch.

Beerdigte. Verst. den 5. Februar: Frau Caroline Ida Jahn, geb. Hohmann, Gattin des Formstechers Hrn. Karl Samuel Jahn, 26 J. 7 M. 2 W. 1 T. — Den 7.: Marie Auguste, ehel. T. des Fabrikarbeiters Joh. Gottfr. Krassch, 6 W. 1 T. — Den 9.: Mstr. Friedrich August Köllig, B. u. Leinweber, 62 J. 4 M. 2 W.

Getraut: Joh. Friedr. Traugott Müller, Einw. u. Zimmergesell in Naundorf, mit Frau Johanne Rosine verw. Jensch von hier. — Johann Friedrich Zaulich, Tuchmachergesell hier, Jungges., mit Igfr. Henriette Wilhelmine Diegel aus Riesa. — Karl Friedrich August Günther, Einw. u. Communarbeiter hier, Jungges., mit Johanne Christ. Scheffler aus Großraschütz. — Christian Friedrich Bär, Tuchmachergesell hier, mit Amalie Auguste Keller von hier. — Hr. Ernst Albert Lochner, vierter Mädchenlehrer hier, ein Witwer, mit Igfr. Auguste Therese Graf v. h.

Getauft vom 6. bis 12. Febr.: 6 Knaben und 5 Mädchen.

Bekanntmachung.

Da das Abraupen der Bäume wegen eingetretener milder Witterung dringend nöthig wird, so werden die Besitzer der Bäume an die deshalb bestehende polizeiliche Vorschrift mit der Warnung erinnert, daß sie eine Strafe von 5 Thalern im Unterlassungsfalle zu erwarten haben.

Hain, am 10. Februar 1852.

Der Stadtrath daselbst.
Hofmann, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Nach den bei uns eingegangenen Anzeigen werden vom 16. bis mit 22. Februar folgende Roggenbrodpreise gehalten,

1 Mgr. für 1 Pfund hausbackenes Brod:
die Bäckermeister Geißler, Kresschmar, Hartmann, Schlegel, Straube, Fromm, Rudolph, Töpel, Müller, Keyßelitz, Günther, Riedel, Haupt sen., Naumann, Haupt jun., Globig jun., Richter und die Platzbäcker Hanke, Mirus, Günther und Säring;

7 Pf. für 1 Pfund Schwarzbrod:
der Bäckermeister Geißler.

Hain, den 13. Februar 1852.

Der Stadtrath daselbst.

Sämmtliche hiesigen Feldbesitzer, besonders aber diejenigen, welche Grundstücke am Waldaer Wege haben, werden hiermit nochmals eingeladen, sich nächsten Montag, als den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr im Siegelhause zahlreich einzufinden, damit wegen des auf den Feldern stehenden Wassers Abhilfe geschehe, sowie es auch nöthig sein wird, die Feldwege in guten Stand zu setzen; ferner soll die neue Vollmacht vorgelesen und von allen Anwesenden unterschrieben werden, daß die Feldbesitzer wissen, was die Bevollmächtigten zu beobachten haben. Denjenigen, welche nicht erscheinen, wird die Vollmacht zur Unterschrift zugeschickt, wofür dieselben 3 Pfennige an den Ueberbringer zu entrichten haben.

Hain, am 12. Februar 1852.

Die Bevollmächtigten:
Schröter und Reinhardt.

Zur gefälligen Beachtung.

Zu dem von mir erteilt werdenden **Unterrichte im Zahlenrechnen** suche ich noch mehre Schüler und ersuche hierauf Reflectirende, deshalb mit mir recht bald Rücksprache zu nehmen.

Hain, am 12. Februar 1852.

Louis Schmidt,

verpfl. Steuer-Expedient und Civil-Ingenieur.
Wohnhaft: Schuhgasse Nr. 84.

Pensionsanerbieten.

Eltern, welche ihre Söhne einer Schule oder Bildungsanstalt Dresdens übergeben wollen, erbietet sich ein Dresdner Gelehrter, selbige in Wohnung und Kost bei sich aufzunehmen und verspricht eine treue Pflege und Beaufsichtigung in physischer sowohl als in geistiger und moralischer Hinsicht. Nähere Auskunft würde Herr Posamentirer Hoffmann in Großenhain am Markt zu ertheilen die Güte haben.

Allen werthen Freunden für die gütige Unterstützung während der Krankheit unseres lieben Vaters, des Leinwebermstrs. F. A. Köllich, Herrn med. pr. Meng für das rastlose Be-

mühen, uns den Entschlafenen zu erhalten, sowie Herrn Diac. Grübler für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes unsern innigsten Dank. Ferner fühlen wir uns verpflichtet, den geehrten Mitgliedern des Militärvereins, sowie den Chargirten hiesiger Garnison für ihre unaufgeforderte Theilnahme an der Begleitung zur Ruhestätte des Entschlafenen unsern herzlichsten Dank hier auszusprechen. Möge der Allgütige ähnliche Trauerfälle noch lange von Ihnen fern halten.

Meißen und Großenhain.

Die Hinterlassenen.

Meine vor dem Naundorfer Thore an der Elsterwerdaer Straße gelegene **Wirthschaft** mit zwei Wohnhäusern, Scheune und 9 Schefeln Landes in hiesiger Stadtflur ist aus freier Hand zu verkaufen.

Wilhelm August Ulbricht.

Eine **Wiese**, am Waldaer Wege gelegen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Schaaff's Erben.

Ein **Landgut** mit 102 Morgen Land und Wiesewachs ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein **Verwalter** und ein **Schirrmeister**, beide mit guten Attesten, suchen einen guten Dienst. Auskunft erteilt J. D. Schröter.

Samensommerroggen

liegt zum Verkauf (gegen 100 Scheffel) auf dem Dominio Hermisdorf bei Ruhland.

Preßprich.



Auf dem Rittergute Frauenhain stehen mehrere übercomplete, noch brauchbare Ackerpferde zum Verkauf.

Steinkohlen und Brennholz empfiehlt zu gütiger Abnahme, sowie **altes Eisen** kauft ein

Carl Ritzing
in Nr. 453 vor dem Meißner Thore.



Die auch in hiesiger Gegend so beliebte Dr. Borchart'sche aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife** wird in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 6 Mgr. verkauft und ist hierselbst ausschließlich bei dem Unterzeichneten zu haben.

Rudolph Bornemann.

Pariser Fleckwasser zur Vertilgung der Flecken aus allerlei Stoffen und zur Reinigung der Glacéhandschuhe, sowie **Pulver** zum Abreiben der Handschuhe, damit dieselben wieder Glanz bekommen, empfiehlt Unterzeichneter dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum.

August Otto,
Beutler und Mützenmacher.

Moritz Arends

am Frauenmarke

empfiehlt sein neu und reichhaltig assortirtes

Seiden-Waaren-Lager,

worunter besonders eine bedeutende Partie schönster Taffete und Umschlagetücher, unter Zusicherung ausnehmend billiger Preise.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch, zu seinem, **heutigen Sonnabend** unter gütiger Mitwirkung des Königl. Hofopernsängers Herrn **Prölinger**, des Herrn **Johannes Frenkel**, sowie des geehrten **Stadtmusikchors** und einiger **Dilettantinnen** hiesigen Ortes **im Saale des Hôtel de Saxe** stattfindenden

Concert

ergebenst einzuladen.

Julius Schlitterlau,
Kammermusikus.

Programm.

Erster Theil.

- 1) Overture aus „Der Mulatte“ von Balfe.
- 2) Concertino für chromatisches Waldhorn von Levy, vorgetragen vom Concertgeber.
- 3) Duett aus „Jessonda“ von Spohr, gesungen von Herrn Prölinger und einer hiesigen Dilettantin.
- 4) Concertino für Violine von David, vorgetragen von Herrn Joh. Frenkel.

Zweiter Theil.

- 5) Lied für Tenor, Horn und Pianoforte von Lachner, vorgetragen von Herrn Prölinger, dem Concertgeber und einer Dilettantin.
- 6) Nocturno von Schubert, vorgetragen von Herrn Joh. Frenkel.
- 7) Lieder, gesungen von Herrn Prölinger.
- 8) „Der Abschied“ von Lübeck, vorgetragen vom Concertgeber.


Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée für Parquet und untere Galerie 5 Ngr., obere Galerie 3 Ngr.

Theater in Großenhain.

Sonntag den 15. Februar: **Drei Tage aus dem Leben eines Spielers**, Schauspiel in 3 Acten, von Angely.

Montag den 16. Februar zum ersten Male: **Mein Mann geht aus oder eine Nacht auf dem Balle**, Lustspiel in 2 Acten, von Bornstein. Hierauf: **Das Versprechen hinterm Herd**, Vaudeville in 1 Act, von Baumann.

 Dem geehrten Publicum diene zur Nachricht, daß die Sonntags-Vorstellung wegen des Concerts, welches punkt 3 Uhr im Hôtel beginnt, mit dem Schlage **6 Uhr** anfängt und zu einer bestimmten Zeit beendet sein muß, so daß der Tanz gleich nach

Beendigung der Vorstellung seinen Anfang nehmen kann. Das Concert hört also mit dem Schlage 6 Uhr auf und der Tanz beginnt, wie schon oben erwähnt, gleich nach Beendigung der Vorstellung. **Carlsen, Director.**

Ein blauer Schützen-Rock, ein Communalgarden-Käppi, ein Seitengewehr, eine Patronen-Tasche und ein Gewehr mit Percussion sind zu verkaufen. **August Otto,**
Beutler und Mützenmacher.

Ein Oberlogis ist mit oder ohne Meubles zu vermieten und sofort zu beziehen beim Tischlermeister **Schmirk.**

Eine Hinterstube ist zu vermieten in Nr. 159 am Topfmarke.

Hôtel de Saxe.

Extra-Concert und Ball

Sonntags den 15. Februar 1852.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., nach dem Concert 1 Ngr.

Heutigen Sonnabend zu frischer Wurst, sowie morgenden Sonntag zur **Tanzmusik** ladet ergebenst ein **Poppe.**

Zum Karpfenschmauße

künftigen Sonntag, als den 15. Februar, ladet ergebenst ein **Carl Roll,**

Restaurateur in Pristewitz.

Morgenden Sonntag ladet zu **Käsefüßchen** und zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Büttner in Mülbitz.**

Kadeburger Getreide-Preise

vom 11. Februar 1852.

	5 thlr. — ngr. — pf.	bis 5 thlr. 18 ngr. — pf.
Weizen	5 thlr. — ngr. — pf.	5 thlr. 18 ngr. — pf.
Korn	4 = 15 = — =	5 = 3 = — =
Gerste	3 = 10 = — =	3 = 19 = — =
Hafer	1 = 22 = — =	2 = 7 = — =
Heidekorn	2 = 28 = — =	3 = 8 = — =
Erbsen	4 = 15 = — =	4 = 28 = — =

Eingegangen: 877 Scheffel.

Sonntag und Montag haben das Weichbacken: **Mstr. Richter, Haupt sen. in Bschalig's Hause,**
Töpel, Keyfelitz.